

## Wozu Tier-Physiotherapie?

Obwohl beim Menschen schon lange praktiziert, ist die Physiotherapie in Ihrer Anwendung beim Tier noch eine relativ neue Disziplin und kann sowohl als begleitende Maßnahme zur tierärztlichen Behandlung als auch als eigenständige Therapie angewandt werden.

Vorrangiges Ziel ist stets die Schmerzlinderung und Entspannung des gesamten Organismus, da sich Schmerzen sehr schnell äußerst negativ auf den Allgemeinzustand, das Freßverhalten und das Immunsystem des Patienten auswirken können.

Besondere Bedeutung hat die intensive Betreuung des tierischen Patienten in der postoperativen Versorgung, da durch baldige physiotherapeutische Maßnahmen betroffene Gliedmaßen wesentlich schneller wieder belastet werden.

Dadurch werden Folgeschäden durch zu lang andauernde Schon- oder Fehlhaltung vermieden und die Rekonvaleszenzzeit deutlich verkürzt.

Der Aufbau oder Erhalt eines leistungsfähigen Muskelstatus noch vor Operationen beugt Muskelschwund vor und kann vor allem durch Bewegungstherapie im Unterwasserlaufband realisiert werden. Hierbei wird auch die Herz-Lungen-Funktion wirksam unterstützt.

Ältere Tiere sind länger fit, wenn durch geeignetes Training Körper und Geist unterstützt werden – ein gut trainiertes und trittsicheres Tier wird im Sport weniger Gefahr laufen, sich zu verletzen und hat somit auch länger Spaß an der Bewegung.

## Therapieablauf

Zunächst vereinbaren Sie für das erste Gespräch, das etwa 60 Minuten in Anspruch nimmt, einen Termin - gerne auch auf Empfehlung Ihres Tierarztes. Während dessen erfolgt eine gründliche Anamnese und Befundung Ihres Tieres und wir legen gemeinsam Art und Ziel der Therapie fest.

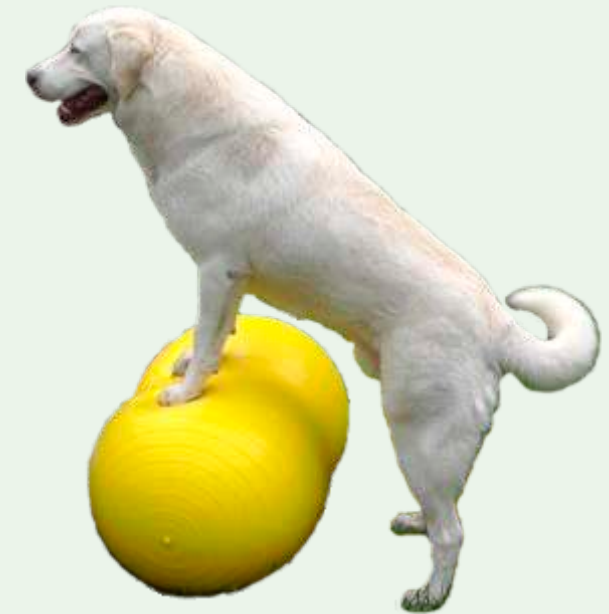
Je nach Situation kommen entweder Sie zu mir in die Praxis oder ich zu Ihnen nach Hause. Liegen Ergebnisse von Voruntersuchungen bereits vor (Blutuntersuchungen, Röntgenbilder, etc.), so können diese sehr hilfreich sein und ich würde mich freuen, wenn Sie diese beim Erstgespräch zur Hand hätten.

Auf dieser Basis wird ein individueller Behandlungsplan erstellt und Folgetermine von etwa 30-45 Minuten festgelegt. Wie lange die Therapie für ihr Tier dauert, ist abhängig von der Schwere der Erkrankung und den Fortschritten, die der Patient macht. Besteht die Möglichkeit, daß Sie selbst aktiv an der Genesung ihres Tieres mit-helfen können, so erhalten Sie von mir entsprechende Anleitungen.

Sollten Sie einmal einen Termin nicht wahrnehmen können, so sagen Sie diesen bitte einen Tag vorher ab - ein Anderer freut sich vielleicht über die freigewordene Zeit und wir können so unsere Termine effektiver vergeben...

Vielen Dank!

## Tier-Physiotherapie



*Martina Linzmayer*

*Diplom-Biologin  
Tier-Heilpraktikerin  
Tier-Physiotherapeutin*



## Einsatzmöglichkeiten

Schmerztherapie  
 Arthrosen  
 Spondylosen  
 Kreuzbandriss  
 Rehabilitation nach Operationen  
 Rückenprobleme  
 Bandscheibenvorfälle  
 Ödeme  
 Muskelaufbau  
 Wiedererlangung von Mobilität  
 Frakturheilung  
 Gelenkentzündungen  
 Narbenbehandlung  
 Ellenbogen- und Hüftgelenksdysplasie  
 Neurologische Erkrankungen  
 unregelmäßige Bewegungsmuster  
 Wellness  
 Prophylaxe  
 Konditionsaufbau  
 Gewichtsabnahme

## Methoden

### Manuelle Techniken

Massagen  
 Lymphdrainage  
 aktive und passive Bewegungsübungen  
 Dehnungsübungen  
 Gelenkmobilisation

### Physikalische Techniken

Magnetfeldtherapie  
 Lasertherapie  
 Wärme/Kälteanwendungen  
 TENS  
 Hydrotherapie  
 Unterwasserlaufband

### Unterstützende Maßnahmen

Akupunktur  
 Blutegelbehandlung  
 homöopathische Medikation  
 Bodenarbeit  
 Gerätetraining

## Das Unterwasserlaufband

Bei der Therapie im Unterwasserlaufband werden die physikalischen Eigenschaften des Wassers therapeutisch genutzt.

Der Körper verliert durch gezielten Auftrieb (variable Wasserhöhe) bis zu 70% an Gewicht. Dabei werden schmerzhafte Gelenke entlastet und können so mit geringer Belastung trainiert werden.

Der hydrostatische Druck des Wassers sorgt dafür, daß Schwellungen und Ödeme reduziert und Muskulatur und Kreislauf gestärkt werden. Wasser stabilisiert außerdem den Körper und ermöglicht Bewegungsübungen, die sonst nicht durchführbar wären.

Der Hund kann im Wasser sowohl eigenständig aktive Bewegungen ausführen oder er wird passiv vom Behandler in die Bewegung gebracht

